

Weltreise in Bildern

Jens Hübner zeigt Aquarelle von seiner Radtour rund um den Erdball

Mit seinem fünf Jahre alten Mountainbike machte sich der gebürtige Wittenburger Jens Hübner im Sommer 2006 auf den Weg, um die Welt zu umradeln. 25 000 Kilometer legte er insgesamt zurück, Ende Juli kam er wieder in Wittenburg an. Spannende Episoden aus seinem Reisetagebuch waren innerhalb dieser zwei Jahre in der SVZ zu lesen. Heute um 19.30 Uhr eröffnet der 44-jährige Globetrotter eine Ausstellung mit Aquarellen von seiner Reise in der Stadtbibliothek.

Paulsstadt

Maren Ramünke-Hoefler

„Es ist schon ein eigenartiges Gefühl, kein Schlüsselbund mehr zu haben, sondern nur noch einen einzigen für das Fahrradschloss, Briefe per Codewort aus dem Kasten zu holen und die nächtliche Ruhe vor unliebsamen Zwei- und Vierbeinern durch einen geeigneten Lagerplatz und durch Selbstvertrauen zu sichern. Ich bin unterwegs - seit 20 Tagen. Gesund und munter wie ein Fisch im Wasser. Durch das Radeln körperlich und seelisch gestärkt.“ Mit diesen Worten begann Jens Hübner vor mehr als zwei Jahren sein Reisetagebuch auf seiner ersten Etappe von Wittenburg nach Ungarn. Die gute Laune, Optimismus, Neugierde und Durchhaltewillen haben den Mecklenburger auch die nächsten zwei Jahre nicht verlassen. Er radelte über die Türkei, Ägypten, den Sudan, Kenia,



„Freiluftatelier im Safeway-Land“ nennt Jens Hübner dieses Bild, das ihn beim Malen in den USA zeigt.



Romantik pur: Sonnenuntergang am Bosporus Fotos: Jens Hübner

setzte mit dem Schiff über nach Indien, eroberte den Himalaya, fuhr weiter nach Singapur, durchquerte Malaysia und Australien. Von Peru aus ging es die

Anden entlang nach Mittel- und Nordamerika, an der Ostküste der USA hinauf nach New York. Seine letzte Etappe in Europa führte Jens Hübner schließlich



Diesen Termitenhügel sah Hübner im Süden Äthiopiens.

on und Abstraktion, das Ausreifen der einfachen Maltechnik des Aquarellierens kennzeichnen seine Arbeiten. Im Malen fand Hübner die Möglichkeit, die permanent auf ihn einströmenden Eindrücke aufzunehmen und umzusetzen. Hübner studierte Kunst und Design in Deutschland und Kanada und war zehn Jahre lang Mitinhaber des Büros „2HDesign“ in Berlin.

Sein ganzes Leben lang zog es den Wittenburger immer wieder in die Ferne. 1967 zuerst nur an den Ostseestrand, 25 Jahre später fuhr Jens Hübner mit dem Motorrad von Kanada nach Mexiko, 2001 dann durch die Sahara. 2003 setzte er sich erstmals für lange Zeit aufs Rad und erkundete mit Moskitonetzen und Bauplane im Gepäck Westafrika.

Seine Ausstellung „Impressionen – Aquarelle einer Weltumrundung“ wird er heute Abend von 19.30 Uhr im Perzinaaal der Stadtbibliothek mit eröffnen. Am Freitag, 7. November, lädt er dann zum Vortrag über seine Reise. Seine Ausstellung wird dort noch bis zum 26. November zu sehen sein.

durch Nordengland, Frankreich, Belgien und zurück in seine Heimatstadt.

Der Empfang dort glich einem Triumphzug – mit Kutsche, Laufgruppen, Radfahrern und vielen jubelnden Fans. Ein Moment, in dem selbst Jens Hübner „weiche Knie“ bekam – ein Mensch, der sich allein über die höchsten Berge, weitesten Steppen und dichtesten Urwälder der Welt geschlagen hat, 42 Länder durchquert hat und dabei meist im Zelt geschlafen hat.

Seine Fotos sind ein wichtiger Bestandteil der Reise, aber mindestens genauso wichtig sind Jens Hübner die Grafiken und Aquarelle, die während der zwei Jahre entstanden sind. Redukti-